Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933
1842

227 (20.8.1842)

Visual Library

Beilage zur Karlsruher Zeitung Nr. 227.

Samstag, den 20. August 1842.

Schweiz.

Zürich, 13. Aug. Vor den solothurnischen Gerichten schwebt in diesen Tagen der Hochverrathsprozeß gegen die Theilnehmer der Reaktionsversuche, die im Januar 1841 gleichzeitig mit denen im Aargau ausgebrochen waren. — Uebermorgen wird in Zürich das prachtvolle neue Gebäude der Kantonsschule eingeweiht und bezogen. Vor demselben ist ein neuer Turnplaz eingerichtet worden, auf welchem nächste Woche ein großes schweizerisches Turnfest gehalten wird.

Bern. Die HH. Escher von der Linth, Girard und Desor haben das Schreckhorn bestiegen. Die bisher unmöglich geglaubte Besteigung dieses Gletschers beruhte also mehr auf einem Schrecken wegen des Namens als der Gefährlichkeit des Berges. Die Fernsicht auf dem Schreckhorn soll noch interessanter seyn als die auf der Jungfrau. (Brn. Bl.)

Wallis. In der Nacht vom 7. — 8. d. ist einer der Eishügel des Simplon eingestürzt. Der Lärm war gewaltig, mehrere Sennhütten und Viehstücke sind mitgerollt. Die Erschütterung war so stark, daß Tische und Möbel in den Zimmern zitterten. (Schwz. Bl.)

Vom Genfersee, 10. Aug. Am 20. März d. J. starb zu Glanier bei Sierre, im nahe gelegenen Kanton Wallis, Eugen Imhoff, in Folge einer Stichwunde, welche ihm der aus Fulda gebürtige Nagelschmiedegeselle Philipp Hasenpflug, während eines Streits, jedoch nur aus aktenmäßig bewiesener Nothwehr beigebracht hatte. Vor einigen Tagen hat nun das Zehntgericht von Sierre folgendes, vom Appellationsgerichtshofe bestätigte Urtheil ausgesprochen: 1) soll Hasenpflug eine Stunde im Halseisen an der Staubsäule zu Sierre ausgestellt; 2) vom Henker geführt auf dem Marktplatze bis zum Kreuz von Glarnier, von Station zu Station mit zwei Ruthenschlägen auf den nackten Rücken geschlagen; 3) gebrandmarkt und endlich 4) mit Gensdarmen über die Landesgränze geführt werden. Dieses an die finstersten Zeiten des Mittelalters erinnernde Urtheil erfüllt hier das Herz jedes denkenden Menschen mit Abscheu. (Rh. Z.)

Türkei und Aegypten.

♈ Konstantinopel, 29. Juli. (Korresp.) Nur die Schwierigkeit, gleich einen andern Großvezir zu finden, ist der Grund, daß Izet Pascha noch auf seinem Posten ist. Die Anhänger Khosrew Pascha's haben den Sultan verleiten wollen, diesem die Würde eines Großvezirs zu verleihen; allein Abdul Medschid hat es nicht für geeignet gefunden, diesen vor 2 Jahren von dem Gerichtshof verurtheilten Mann wieder anzustellen. Rußlands Wunsch spricht sich für Khosrew aus. — Da der persische Gesandte Konstantinopel zu verlassen gedenkt, so besorgt einstweilen die russische Botschaftskanzlei die Geschäfte der persischen Unterthanen mit der türkischen Regierung. — Akif Pascha wird als Präsident des Justizrathes durch Rauf Pascha, der diesen Posten schon früher einmal bekleidete, ersetzt. Vermuthlich findet nun ein weit umfassender Ministerwechsel statt, denn Akif Pascha war es, dem man die meisten Rückschritte seit einem Jahr zuzuschreiben hat.

— Missionär Mühleisen schreibt d. d. Berg Zion, 29. März 1842: „Nachdem wir durch Gottes gnädige Bewahrung von dem abessynischen Ufer lebendig wieder nach Aden zurückgekehrt waren, erhielten wir den Befehl von unserer Gesellschaft, uns schnell nach Jerusalem zu begeben, um hier auf diesem heiligen Berge als die ersten von dem englischen Bischof ordinirt zu werden. Der Kirchenbau war freilich noch nicht so weit, als ich erwartete; jetzt aber schreitet Alles rasch vorwärts, und nächstens werden wir die Freude erleben, bei der Grundlegung eines köstlichen Seyns in Zion gegenwärtig zu seyn. Indessen haben wir reichliche Gelegenheit, in der Kapelle Gott im Geist und in der Wahrheit anzubeten, Sein gutes Wort zu hören in hebräischer, deutscher und englischer Sprache, und sein heiliges Abendmahl mit Seinen Kindern aus dem Hause Israel zu genießen.

Redigirt unter Verantwortlichkeit von C. Macklot.

Literarische Anzeigen.

[C.225.1] Karlsruhe. In allen Buchhandlungen ist zu haben, in Karlsruhe bei A. Bielefeld:

Die Heilkraft des kalten Wassers.

Eine allgemeine Darstellung des Kaltwassergebrauchs in diätetischer Beziehung, wie in den am häufigsten vorkommenden Krankheiten, mit besonderer Rücksicht auf die gräfenberger Heilanstalt und die Priesnitz'sche Heilmethode, von Dr. E. W. Rensop, prakt. Arzt. (Glogau, bei C. Flemming.) Preis 54 kr.

[C.29.1] Karlsruhe.

Für Freunde der Blumenzucht.

Bei Creuzbauer & Nöldeke in Karlsruhe ist zu haben:

Gerhardt's vollständiges Handbuch der

Blumisterei.

Oder:

gründliche Anweisung, alle vorzüglichen Blumen und Zierpflanzen in Gärten, Gewächshäusern, Zimmern und Fenstern zu ziehen, nebst botanischer Beschreibung und spezieller Angabe der Kultur von mehr als 2000 Arten solcher Gewächse. In alphabetischer Ordnung. Für Blumenfreunde und angehende Gärtner. Nach vieljährigen Erfahrungen bearbeitet 8. Pr. 2 fl. 24 kr.

[C.203.1] Heidelberg.

Verzeichniß der Neuigkeiten und Fortsetzungen,

welche in diesem Jahre bei **C. F. Winter**, akademische Verlagsbuchhandlung in **Heidelberg** erschienen, und durch alle guten Buchhandlungen des In- und Auslandes zu beziehen sind:

Annalen der Chemie und Pharmacie. Herausgegeben von Fr. Wöhler und Justus Liebig. 1842. 1—7. Heft, der Jahrgang von 12 Heften 12 fl. 36 kr.

Archiv der politischen Oekonomie und Polizeiwissenschaft, herausgegeben in Verbindung mit Hofrath Professor Hermann in München, Professor v. Mohl in Tübingen, Staatsrath Nebenius in Karlsruhe, und Ministerialdirektor Regenauer daselbst, von Dr. Karl Heinrich Rau. V. Bds. 2. Heft. Jeder Band zu 3 Heften. 4 fl. 30 kr. (V. 3 unter der Presse.)

Bronner, J. P., der Weinbau in Süddeutschland, vollständig dargestellt. Mit Abbildungen. Siebentes Heft enthält: Der Weinbau und die Weinbereitung an der Bergstraße, im Bruhrein und den weiteren Distrikten bis Durlach und Pforzheim. Mit 4 lithographirten Tafeln. gr. 8. geh. Preis 1 fl. 12 kr.

Bronner, J. P., die teutschen Schaumweine. Für teutsche Weinzucht und teutsche Weintrinker. 8. geh. Preis 45 kr.

Delffs, Dr. W., stöchiometrischer Kommentar zur Pharmakopoea Badensis. Roy. 8. Geh. Preis 27 kr.

Laboratorium, das chemische, der Ludwigs-Universität zu Gießen, dargestellt von J. P. Hofmann, Provinzialbaumeister. Mit einem Vorwort von Dr. Justus Liebig. — Mit einer äusseren und inneren Ansicht, nebst 6 Blättern erläuternder Risse und Detailzeichnungen (in einer besondern Foliomappe). Preis 5 fl. 24 kr.

Lamey, August, Gedichte. Zweite vermehrte Auflage. Gr. 12. Geh. Preis 2 fl.

Muncke, Dr. G. W., die ersten Elemente der gesammten Naturlehre, zum Gebrauche für höhere Schulen und Gymnasien. Vierte verbesserte Auflage, mit zwei Kupfertafeln. 8. Geh. Preis 1 fl. 30 kr.

Rivet, H., Handbuch der Malzaufschlagsverwaltung im Königreich Bayern. 8. Geh. Preis 40 kr.

Sagenbuch, oberrheinisches, herausgegeben von August Stöber. Mit 12 Stahlstichen (in einem besondern 4. Heft). Gr. 8. Geh. Preis 7 fl. 12 kr.

Stöber, August, elsässisches Volksbüchlein. Kinder- und Volksliedchen, Spielreime, Sprüche und Mährchen. Gr. 8. Geh. Preis 48 kr.

Stöber, August, Gedichte. Gr. 8. Geh. Preis 1 fl.

Zachariä's, Karl Salomo, Vierzig Bücher vom Staate. Umarbeitung des früher von demselben Verfasser unter demselben Titel herausgegebenen Werkes. Sechster Band. Der Regierungslehre dritter Theil. gr. 8. Preis 3 fl.

Zöpfl, Dr. H., Grundsätze des allgemeinen und des konstitutionell-monarchischen Staatsrechts, mit Rücksicht auf das gemeingiltige Recht in Deutschland, nebst einem kurzen Abrisse des deutschen Bundesrechtes und den Grundgesetzen des deutschen Bundes als Anhang. Zweiter, unveränderter Abdruck. gr. 8. Preis 3 fl. 36 kr.

Heidelberg, August 1842.

Kunst-Anzeige.

[C.103.3] Karlsruhe.

Die in Nr. 214 der Karlsruher Zeitung angezeigten **Portraits Ihrer königl. Hoheiten des Großherzogs und der Großherzogin**, so wie **Seiner Hoheit des Markgrafen Wilhelm**, nach Winterhalter gestochen von Schuler, sind auch bei uns und in allen guten Buchhandlungen, und zwar von den allerersten Abdrücken, zu denselben Preisen zu haben.

Karlsruhe, im August 1842.

W. Creuzbauer & Nöldeke.

[B.926.3] Nr. 3228. Karlsruhe. (Häuser- und Gartenversteigerung.) Aus der Verlassenschaft der Kürschnermeister J. G. Liebe'schen Ehefrau Wilhelmine, geborenen Bürkin, dahier werden am

Dienstag, den 23. August d. J.,

in der Wohnung des Wittwers Liebe, Langestraße Nr. 151, nachbenannte Liegenschaften der Erbtheilung wegen öffentlich versteigert, nämlich:

Vormittags 9 Uhr,

1) Ein zweistöckiges Wohnhaus mit Hof, Langestraße Nr. 151 neben Zeugschmied Heidt und Kaufmann L. Döring.

Nachmittags 3 Uhr,

2) Ein dreistöckiges Wohnhaus sammt Platz, Zähringerstraße Nr. 74 neben Heidt's Wittwe und Spielwaarenhändler W. Döring.

3) Zwei Viertel Garten in den Augärten, dritte Gewann, einerseits Stallbedienter Kappler, anderseits Schneider Hüttisch.

Wenn der Schätzungspreis oder mehr geboten wird, erfolgt der definitive Zuschlag.

Karlsruhe, den 26. Juli 1842.

Großh. bad. Stadtamtsrevisorat.
J. A. d. A.:
Moriell.

[C.211.2] F.A.Nr. 359. Gernsbach. (Holzversteigerung.) Aus Domänenwaldungen, Forstbezirks Baden, werden durch Bezirksförster Kißling versteigert:

Dienstag, den 23. d. M.:

198½ Klafter tannenes Stockholz.

Die Zusammenkunft ist früh 8 Uhr am Steinwäldchen.

Gernsbach, den 13. August 1842.

Großh. bad. Forstamt.
v. Kettner.

[C.235.3] Nr. 2,648. Baden. (Liegenschaftsversteigerung.) Da bei der heute in Folge verehrlicher Verfügung des großh. Bezirksamts Baden vom 2. April d. J. Nr. 5291 dahier vorgenommenen Vollstreckungsversteigerung der, dem hiesigen Bürger und Schreinermeister Karl Maier zugehörigen Liegenschaften der Schätzungspreis nicht geboten wurde, so wird Tagfahrt zur zweiten Versteigerung derselben auf

Donnerstag, den 15. Sept. d. J.,
Nachmittags 3 Uhr,

auf dem Rathhause dahier mit dem Bemerken anberaumt, daß bei dieser Versteigerung nur das erfolgende höchste Gebot, wenn solches den Schätzungspreis auch nicht erreichen würde, der endgültige Zuschlag werde ertheilt werden.

Beschreibung des Kaufobjekts.

Ein zweistöckiges, unten von Stein, oben von Holz erbautes Wohnhaus in der Steingasse dahier. Der Platz, auf dem es steht, ist ungefähr 10 Ruthen 8 Fuß groß, angrenzend: einerseits an das Eigenthum der Frau Gräfin v. Langenstein, anderseits an das Stiftsgäßchen, vorne an die Steingasse, hinten an Joseph Hüber's Ehefrau.

Baden, den 11. August 1842.

Bürgermeisteramt.
D. St. V. d. B.
Ehinger.
vdt. Nesselhauf,
Rathschreiber.

[C.184.3] Bühl. (Liegenschaftsversteigerung.) Auf Ableben des Rudolf Niedhammer von Bühl läßt dessen Erbe, Joseph Niedhammer von da, auf

Mittwoch, den 24. d. M.,
Nachmittags 2 Uhr,

im Gasthaus zur Sonne in Bühl folgende Liegenschaften öffentlich versteigern:

Eine sehr frequent liegende Mahlmühle mit einer großen zweistöckigen Behausung oberhalb der Stadt Bühl, zwischen den beiden Straßen nach Altschweier und Bühlerthal führend, an dem Bühllothbach, vorne der Fahrweg, hinten der Mühlbach;

Die Mahlmühle mit einem Ueberbau, worauf sich 3 nach einander folgende Zimmer, und auf diesen ein geräumiger Fruchtspeicher befindet. Die Mühle ist mit 2 Mahl- und 2 Gerbgängen und einer massiv von Stein erbauten Wasserstube versehen, mit der darauf ruhenden Gerechtigkeit, eine Plaul- und Walkmühle darauf errichten zu dürfen. Die Mühle ist immer, auch bei eintretender trockener Jahreszeit, hinlänglich mit Wasser versehen, so daß solche keinem Stillstand unterworfen ist. Auf der Mühle haften keine Lasten, weder an Mühlengilte noch an Bodenzinsen, ausser den gewöhnlichen Steuern.

Die zweistöckige Behausung, in Verbindung mit der Mühle und dem Winkelbau, besteht im untern Stock aus einem geräumigen Vorplatz, einer Stube, aus welcher man in die Mühle gehen kann, einer großen Küche und dabei befindlichem Keller, dann einem großen hinten angebauten Nebenzimmer an der Stube, aus welchem man mittelst einer Stiege, nebst einer noch besondern Stiege vom Hausgang aus in den obern Stock und in die 7 nach einander mit Thüren versehenen Zimmer von innen und aussen am Gange gelangen kann; zwei dieser Zimmer sind heizbar; sodann einer Küche, einem beschließbaren Gange, einem Vor- und großem auf dem Wohnhause befindlichen Fruchtspeicher. Unter dem Ueberbau des obern Stockes ist ein Wagenschopf nebst mehreren aus Stein erbauten Schweinställen, im Trockenen stehend, und an diesen ein Bad- und Waschhaus angebracht.

An der Mahlmühle und in dem Winkelbau befindet sich eine Werkstätte und Geschirrkammer, ein geräumiger Pferde- und Kuhstall mit einer Kammer für den Fuhrknecht; ein weiterer großer Pferdestall für Einstellung fremder Pferde, und eine Chaisenremise, eine Scheuer mit Zugehörde, einer darin befindlichen

Weinkelter und einem unter der Scheuer angebrachten Grundbirnkeller, Alles unter Einem Dache.

Ein großer geschlossener Vorhof mit einem Pumpbrunnen und einem beinahe 2½ Viertel großen eingezäunten Gemüsgarten, mit edeln Obstbäumen angesetzt.

Zu diesen Liegenschaftsgegenständen gehören noch folgende bei und um die Mühle befindliche Grundstücke:

1) 2 Viertel 20 Ruthen Ackerfeld oberhalb der Mühle, neben der Bendergasse und dem Mühlgraben, welcher der Länge nach mit Erlenbäumen besetzt ist.
2) 3 Viertel Acker, theils mit Obstbäumen besetzt, neben der Bendergasse, unten Joseph Berger, neben dem Mühlwassergraben und Garten.
3) 3 Viertel Matten jenseits der Mühle, neben dem Mühlgraben und einem andern bogenförmigen mit Weidenbäumen besetzten Graben.
4) Ein sehr langer Mühldamm, von der Mühle aufwärts mit Erlen bepflanzt.

Die Liebhaber können die desfallsigen Steigerungsbedingungen täglich auf dem hiesigen Bürgermeisteramte einsehen.

Die Bürgermeisterämter werden dienstfreundschaftlichst ersucht, diese Bekanntmachung gefälligst in ihren Gemeinden öffentlich verkünden lassen zu wollen.

Bühl, den 14. August 1842.

Bürgermeisteramt.

Fischer.

[C.193.3] Nr. 19,633. Rastatt. (Bekanntmachung.) Am 5. d. M. verunglückte der 12jährige Anton Ganz von Au beim Baden im Rhein. Da der Leichnam desselben bis jetzt noch nicht aufgefunden wurde, so ersuchen wir die Behörden, falls derselbe gelandet werden sollte, uns hiervon benachrichtigen zu wollen.

Signalement.

Alter, 12 Jahre.
Größe, 4'.
Statur, schwächlich.
Gesichtsform, länglich.
Gesichtsfarbe, gesund.
Haar, blond.
Stirne, bedeckt.
Augen, grau.
Nase, spitzig.
Mund, mittler.
Kinn, rund.
Besondere Kennzeichen, keine.

Rastatt, den 11. August 1842.

Großh. bad. Oberamt.

v. Porbeck.

vdt. Kader.

[C.215.1] Achern. (Schuldenliquidation.) Der Bürger und Wagnermeister Anton Schwarz von Fautenbach hat die Auswanderungserlaubniß nach Nordamerika erhalten.

Es wird daher Tagfahrt zur Schuldenliquidation auf

Montag, den 5. Sept. d. J.,
Nachmittags 2 Uhr,

anberaumt, und werden daher alle Diejenigen, welche Forderungen oder sonstige Rechtsansprüche an Anton Schwanz zu machen haben, mit dem Anfügen vorgeladen, daß bei ihrem Ausbleiben ihnen zu ihren Forderungen nicht mehr verholfen werden kann.

Achern, den 5. August 1842.

Großh. bad. Bezirksamt.

Bach.

[C.150.3] Nr. 7808. Hornberg. (Schuldenliquidation.) Gegen Schmied Isack Wolber von Schiltach ist Gant erkannt, und Tagfahrt zum Richtigstellungs- und Vorzugsverfahren auf

Freitag, den 2. Sept. d. J.,
Vormittags 8 Uhr,

auf diesseitiger Amtskanzlei festgesetzt, wo alle Diejenigen, welche, aus was immer für einem Grunde, Ansprüche an die Masse zu machen gedenken, solche, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte, welche sie geltend machen wollen, zu bezeichnen haben, und zwar mit gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln.

Zugleich werden in der Tagfahrt ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuß ernannt, Borg- und Nachlaßvergleiche versucht, und sollen in Bezug auf Borgvergleiche und Ernennung des Massepflegers und Gläubigerausschusses die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen werden.

Hornberg, den 6. August 1842.

Großh. bad. Bezirksamt.

D. A. V.:

Weiß.

vdt. Lauterwasser.

[C.178.3] Nr. 10,687. Eppingen. (Schuldenliquidation.) Gegen Bäckermeister Joseph Greulich von Tiefenbach haben wir am 21. Mai d. J. Gant erkannt, und haben auf Verfallerklärung der Berufung nunmehr Tagfahrt zum Richtigstellungs- und Vorzugsverfahren auf

Freitag, den 9. September d. J.,
Vormittags 8 Uhr,

auf diesseitiger Gerichtskanzlei angeordnet.

Alle Diejenigen, welche, aus was immer für einem Grunde, Ansprüche an die Gantmasse machen wollen, werden daher aufgefordert, solche in der angesetzten Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen, welche sie geltend machen wollen, unter gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln.

In derselben Tagfahrt wird ein Massepfleger und Gläubigerausschuß ernannt, ein Borg- und Nachlaßvergleich versucht werden. In Beziehung auf Ernennung des Massepflegers und des Gläubigerausschusses, so wie wegen eines etwaigen Borgvergleichs, werden die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen.

Eppingen, den 10. August 1842.

Großh. bad. Bezirksamt.

Laroche.

vdt. Welde,
Akt. jur.

[C.216.3] Nr. 19,309. Emmendingen. (Schuldenliquidation.) Gegen den Israeliten Liebmann Dukas Haas von Eichstetten haben wir Gant erkannt, und Tagfahrt zum Richtigstellungs- und Vorzugsverfahren auf

Dienstag, den 6. Sept. d. J.,
Vormittags 8 Uhr,

angeordnet.

Es werden daher alle Diejenigen, welche Ansprüche an die Gantmasse machen wollen, aufgefordert, solche bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen, die geltend gemacht werden wollen, mit gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln.

In derselben Tagfahrt sollen zugleich ein Massepfleger und Gläubigerausschuß ernannt, auch Borg- und Nachlaßvergleiche versucht werden, und die Nichterscheinenden sollen in Bezug auf Borgvergleiche und Ernennung des Massepflegers und Gläubigerausschusses als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen werden.

Emmendingen, den 12. August 1842.

Großh. bad. Oberamt.

Selb.

[C.190.3] Eilenburg. (Steckbriefs-Erledigung.) Nachdem nunmehr in Stuttgart der von uns steckbrieflich verfolgte Rudolf Wuchinger aufgegriffen worden ist, so sind hierdurch unsere sämmtlichen in Bezug auf den am 29. Juni 1840 in der schmiedeberger Kommunhaide ermordet gefundenen Optikus Christian Brand aus Jessen erlassenen Bekanntmachungen und Steckbriefe vom 6. September 1840, 28. Februar und 7. Mai 1841 vollständig erledigt.

Eilenburg, den 18. Juli 1842.

Königl. preuß. Inquisitoriat.

gez. Redlich.

[C.219.1] Nr. 14,049. Karlsruhe. (Fahndungszurücknahme.) Die unterm 6. d. M. wegen Diebstahls ausgeschriebene Anna Maria Stein von Helmsheim wurde hierher gefänglich eingeliefert, weßhalb wir die Fahndung auf dieselbe hiermit zurücknehmen.

Karlsruhe, den 16. August 1842.

Großh. bad. Landamt.

v. Fischer.

[C.200.3] Karlsruhe. (Bekanntmachung. Die Brodlieferung für die Garnisonen Karlsruhe mit Gottesaue, Bruchsal, Kislau, Mannheim und Rastatt, in den drei Monaten Oktober, November und Dezember 1842;

die Fourragelieferung für die Garnisonen Karlsruhe mit Gottesaue, Mannheim und Rastatt in denselben drei Monaten;

die Brodlieferung für die Garnison Durlach für den Monat Oktober;

die Fourragelieferung für diese Garnison auf die gleiche Zeit, soll

Dienstag, den 6. September 1842,

an die Wenigstfordernden begeben werden.

Die hier Lusttragenden haben

1) vor Allem die bei sämmtlichen Garnisonskommandantschaften und bei der unterzeichneten Stelle aufgelegten Lieferungsbedingungen einzusehen und Formulare zu den Summissionen unentgeldlich in Empfang zu nehmen;
2) ihre Summissionen an das gr. Kriegsministerium portofrei, versiegelt und mit der Aufschrift „Brod- (Fourrage-Lieferung für die Garnison N. betr." einzusenden, oder bis zum 6. September 1842, Morgens 10 Uhr, in die bei der unterzeichneten Stelle ausgesetzte Summissionslade einzulegen, weil sogleich nach dem Schlag dieser Stunde auf der Uhr der evangelischen Stadtkirche mit der Eröffnung der Summissionen begonnen, jedes spätere Angebot aber zurückgewiesen wird;
3) jeder Summittent hat seiner Summission ein gemeinderäthliches und von dem betreffenden Amt beglaubigtes Leumunds- und Vermögenszeugniß, oder die Kriegsministerialverfügung, wodurch er von Vorlage des Vermögens- und Leumundszeugnisses befreit worden ist, beizulegen. Summissionen, welchen diese Anlage fehlt, werden ohne alle Rücksicht als ungiltig zurückgewiesen;
4) jeder Summittent hat der Summissionseröffnung persönlich oder durch einen schriftlich Bevollmächtigten anzuwohnen.

Karlsruhe, den 12. August 1842.

Sekretariat des großh. Kriegsministeriums.

Fesenbeckh.

[C.221.1] Nr. 3687. Karlsruhe. (Bekanntmachung.) Die **dritte** Gewinnziehung des Lotterieanlehens von **1840**, woran diejenigen 400 Loose Theil nehmen, welche durch die am 1. d. M. stattgehabte Serienziehung planmäßig dazu bestimmt worden sind, wird

Donnerstag, den 1. September 1842,
Morgens 8 Uhr,

im landständischen Gebäude dahier, unter Leitung einer großh. Kommission und im Beisein der Anlehensunternehmer öffentlich vorgenommen werden.

Karlsruhe, den 16. August 1842.

Großh. bad. Amortisationskasse.

[C.220.1] Nr. 3688. Karlsruhe. (Bekanntmachung.) Die **vierte** Serienziehung für das Jahr 1842, von dem großh. bad. Lotterieanlehen de **1820** wird planmäßig

Donnerstag, den 1. Sept. 1842,
Nachmittags 3 Uhr,

im landständischen Gebäude dahier öffentlich stattfinden.

Karlsruhe, den 16. August 1842.

Großh. bad. Amortisationskasse.

[C.170.3] Nr. 12,226. Karlsruhe. (Bekanntmachung.) Die Wittwe des Gärtners Friedrich Straub, Christine, geb. Schimpf, dahier, hat die ledige Karoline Schimpf und den ledigen Friedrich Schimpf, beide von Söllingen, an Kindesstatt angenommen, und hierzu die obrigkeitliche Bestätigung erhalten.

Dies wird gemäß L.R.S. 358 hiermit öffentlich bekannt gemacht.

Karlsruhe, den 9. August 1842.

Großh. bad. Stadtamt.

Stösser.

vdt. Heinrich.

[C. 230.] Karlsruhe. (Kapitalien auszuleihen.) Bei der badischen allgemeinen Versorgungsanstalt in Karlsruhe sind fortwährend Kapitalien in beliebigen Summen, jedoch nicht unter 1000 fl., auf erste Hypothek, zu gewöhnlicher Verzinsung sowohl als auch auf Annuität, zum Ausleihen bereit.

Die Verlagscheine sind dahier auf dem Bureau der Anstalt, auswärts aber bei den Geschäftsfreunden, bei welchen auch die näheren Bedingungen zu erheben sind, portofrei abzugeben. Die Gelder werden ohne Abzug baar ausbezahlt.

Diejenigen, welche Kapitalien auf Annuität aufzunehmen wünschen, können das Statut auf dem diesseitigen Bureau, so wie auch bei den betreffenden Geschäftsfreunden erheben.

Karlsruhe, im August 1842.

Der Verwaltungsrath.

[C.233.3] Mannheim. (Gesuch.) Für eine bedeutende niederrheinische Maschinen- und Büddenpapierfabrik wird unter sehr vortheilhaften Bedingungen ein tüchtiger Werkführer, der dieses Fach durchaus versteht, gesucht. Lusttragende wollen sich in portofreien Briefen, unter Angabe ihres bisherigen Wirkens, an Herrn Ed. Eissenhardt in Mannheim wenden.

[C.205.1] Karlsruhe. (Gesuch.) Es wird auf kommenden Michaeli ein tüchtiges Mädchen gesucht, das die Küche gut versteht, jede Hausarbeit verrichtet und über ihr gutes Betragen hinreichende Auskunft geben kann. Nachzufragen Akademiestraße Nr. 6, im obern Stock.

[C.210.2] Karlsruhe. (Gesuch.) Bei mir finden noch 10 bis 15 tüchtige Zimmergesellen anhaltende Beschäftigung.

Karlsruhe, den 16. August 1842.

Heinrich Kuentzle, Zimmermeister.

[C.155.3] N. B. Nr. 475. Karlsruhe. (Associegesuch.) In einer der ersten Städte Badens, welche, was die Frequenz betrifft, nichts zu wünschen übrig läßt, wird zu einer vorzüglichen Bierbrauerei, wo jährlich ungefähr 600 Fuder zu verwerthen sind, ein Associe gesucht, der 4—6000 fl. beizubringen vermag, und der, wenn auch nicht Bierbrauer, doch sonst ein gewandter Geschäftsmann seyn soll.

Näheres ertheilt auf portofreie Anfragen das

Kommissionsbureau
von
J. Scharpf in Karlsruhe,
Adlerstraße Nr. 40.

[C.195.2] Nr. 705. Baden. (Dienstantrag.) Bei der unterzeichneten Verwaltung ist eine Gehilfenstelle offen, die man sogleich mit einem soliden, aber auch wahrhaft gut befähigten Individuum zu besetzen beabsichtigt; bewährt sich dessen vorzügliche und gewandte Geschäftsapplikation, so wird der auf normale 400 fl. bestimmte Gehalt im Verhältniß zu dessen Vorzüglichkeit und der Unterstützungsleistung nach einem halben Jahr gradative auf 450—500 fl. erhöht.

Die Herren Kameralpraktikanten und Assistenten, die sich diesen Anforderungen gewachsen fühlen, wollen sich alsbald unter Vorlage ihrer Befähigungs- und Sittenzeugnisse in portofreien Eingaben darum melden.

Baden, den 10. August 1842.

Großh. bad. Domänenverwaltung.

Friesenegger.

[C.196.2] Malsch und Rettigheim bei Wiesloch. (Waldvermessungen betreffend.) Die Gemeindewaldungen von Malsch und Rettigheim, welche zum Theil zusammengränzen und ca. 700 Morgen umfassen, sollen, höherer Anordnung zufolge, im Laufe dieses Jahrs noch vermessen werden. Die hierzu lizenzirten Herren Geometer, welche Lust haben, dieses Geschäft zu übernehmen, werden ersucht, sich recht bald dahier zu melden, damit, wenn der Preis per Morgen nicht zu hoch gestellt werde, der Vertrag abgeschlossen werden könne.

Malsch und Rettigheim, den 15. August 1842.

Erhard, Bürgermeister. Bender, Bürgermeister.

[C.231.2] Nr. 19,169. Bretten. (Konskriptionspflichtiger.) Nach einem Auszug aus dem Geburtsbuche zu Nußbaum wurde am 25. Februar 1822 geboren Ignatz, der uneheliche Sohn der Kath. Jünger, angeblich von Brühl, herumziehendes Konkubine des Anton Kling aus Steinbach bei Tiefenbronn.

Durch die gepflogene Korrespondenz konnte der Aufenthalts- und Heimathsort dieses Konskriptionspflichtigen nicht aufgenommen werden. Da derselbe nicht in die Aufnahmsliste der Gemeinde Nußbaum gehört, so bringen wir dieß zur öffentlichen Kenntniß, damit er da, wo er sich etwa aufhält und Heimathsrecht besitzt, in die Konskriptionsliste aufgenommen werde.

Bretten, den 16. August 1842.

Großh. bad. Bezirksamt.

Eichrodt.

[C.206.3] Nr. 16,158. Müllheim. (Die Refraktion des Leonhard Ranft von Schliengen betr.) Leonhard Ranft von Schliengen wird, da er sich auf die amtliche Aufforderung vom 14. Juni d. J. nicht sistirt hat, der Refraktion für schuldig erklärt und zu einer Geldstrafe von 800 fl. verurtheilt, die persönliche Bestrafung auf den Betretungsfall aber vorbehalten.

Müllheim, den 9. August 1842.

Großh. bad. Bezirksamt.

Bausch.

[C.214.3] Haslach. (Erbvorladung.) Theodor Weber, Wagner von Haslach, welcher als Konskribirter im Jahr 1813 mit dem badischen Militär nach Rußland ausmarschirt ist, und seitdem nichts mehr von sich hören ließ, wird auf zuvor nachgesuchte, und am 23. v. M., Nr. 8923, erfolgte hohe Kriegsministerialermächtigung hiermit aufgefordert, zur Erbtheilung seiner dahier verstorbenen Mutter, Maria Anna, geborene Roser,

binnen drei Monaten

dahier zu erscheinen, andernfalls die Erbschaft lediglich denjenigen wird zugetheilt werden, welchen sie zukäme, wenn derselbe zur Zeit des Erbanfalls gar nicht am Leben gewesen wäre.

Haslach, den 12. August 1842.

Großh. bad. f. f. Amtsrevisorat.

Zampont.

Druck und Verlag von C. Macklot, Waldstraße Nr. 10.